

Veröffentlicht in

Risikomanagement im Unternehmen

Loseblattwerk (Hrsg. Dr. Werner Gleißner)

11. Aktualisierung, 2004

“Risikoprofile mittelständischer Unternehmen“

Kapitel 7-3.1, S. 19-24

KOGNOS VERLAG, Augsburg
(www.kognos.de)

Ein Service von:

FutureValue Group AG eMail: Kontakt@FutureValue.de Internet: www.FutureValue.de
RMCE RiskCon GmbH & Co. KG eMail: Info@RMCE.de Internet: www.RMCE.de

Risikoprofile mittelständischer Unternehmen

Autoren: Prof. Dr. Ulrich Blum, Dr. Werner Gleißner,
Dr. Frank Leibbrand

Inhalt:

Das Forschungsprojekt „Sachsen-Rating“

Risiken mittelständischer Unternehmen

- Risikoprofile
- Orientierung für Risikoinventare

Das Forschungsprojekt „Sachsen-Rating“

Im Rahmen eines Forschungsprojekts zum Thema Rating und Basel II, das das IAWW (Institut für angewandte Wirtschaftsforschung und Wirtschaftsberatung), die TU Dresden, die WIMA GmbH und die FutureValue Group AG für das Land Sachsen durchgeführt hat, wurden die Risikoeinschätzungen von rund 150 mittelständischen Unternehmen erfasst. Ziel des Gesamtprojektes war es,

- den Stand der bei Kreditinstituten eingesetzten Rating-Systeme zu erfassen und hinsichtlich theoretischer Anforderung zu beurteilen,
- einen mittelstandstauglichen und theoretisch fundierten Rating-Ansatz zu entwickeln, der neue Rating-Technologien erfasst,

**Untersuchung in
150 Unternehmen**

- indikative Ratings für mittelständische Unternehmen zu erstellen und damit die Grundlage für die Entwicklung einer Rating-Strategie zu schaffen,
- die Konsequenzen der Rating-Systeme und des Basel-II-Abkommens der Banken für einzelne Branchen abzuleiten und
- daraus wirtschafts- und beschäftigungspolitische Konsequenzen abzuleiten.

Methodik des Ratings

Der im Rahmen des Projektes entwickelte Rating-Ansatz zeichnet sich speziell dadurch aus, dass die einzelnen Risiken der Unternehmen, die die Insolvenzwahrscheinlichkeit maßgeblich beeinflussen, explizit erhoben werden. Zudem wurde im Rahmen des Forschungsprojektes erstmals auf eine größere Anzahl von Unternehmen die Methodik der Rating-Prognosen angewendet, die im Gegensatz zu den vergangenheitsbasierten Jahresabschlussanalysen (Finanzrating) in Abhängigkeit von Unternehmensplanung und Risiken Vorhersagen über die zukünftige Rating-Entwicklung ableiten lässt. Damit erhalten mittelständische Unternehmen die Möglichkeit, kritische Entwicklungen so rechtzeitig zu erkennen, dass sie durch eine Modifikation ihrer Planung oder andere Maßnahmen darauf reagieren können. Bei diesen Rating-Prognosen wurden Risikoaggregationsverfahren genutzt. Daneben wurden aber auch traditionelle Verfahren des Ratings (Finanzrating, Branchenrating, Erfolgspotenzialbeurteilung) herangezogen.

Das insgesamt eingesetzte Rating-Verfahren ähnelt der in Gleißner/Füser, Leitfaden Rating, 2003 beschriebenen Methodik. Detaillierte methodische Informationen findet man bei Gleißner/Leibbrand, Der neue Ratingansatz, in: Bankmagazin, Ausgabe 3/2004.

Aus Sicht des Risikomanagements hat das Projekt interessante Erkenntnisse über die wahrgenommene Risikosituation von mittelständischen Unternehmen erbracht, die in diesem Fachbeitrag zusammengefasst werden.

Risiken mittelständischer Unternehmen

Risikoprofile

Für das Unternehmensrating ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken von hoher Bedeutung. Ein „theoretisch perfektes Rating“ sollte den Gesamtumfang aller Risiken (aggregierte Wirkung aller Risiken des Unternehmens) mit der Risikotragfähigkeit des Unternehmens (Eigenkapital und vorhandene Liquiditätsreserven) vor dem Hintergrund des erwarteten Ertrags vergleichen.

Identifizierung und Bewertung

Im Rahmen des Forschungsprojektes wurde erfragt, in welchen Risikofeldern die größten Risiken beim sächsischen Mittelstand existieren. Betrachtet wurden die Risikofelder Strategische Risiken, Marktrisiken, politische und rechtliche Risiken, Risiken aus Corporate Governance und Risiken aus Leistungserstellung und Unterstützungsprozessen. Jedes einzelne Unternehmen besitzt natürlich ein ganz individuelles Risikoprofil.

Betrachtete Risikofelder

Risikorelevanz- einschätzungen

Die Einschätzung der Relevanz der Risiken konnte von den Unternehmen auf einer fünfstufigen Skala von „unbedeutend“ (Schulnote 1) bis „bestandsgefährdend“ (Schulnote 5) erfolgen. Die folgende Grafik stellt die Anzahl der Nennungen der Risiken in den verschiedenen Gruppen dar. Die Reihenfolge der Risiken in der folgenden Grafik orientiert sich an der Anzahl der Nennungen unter der Rubrik „bestandsgefährdendes Risiko“.

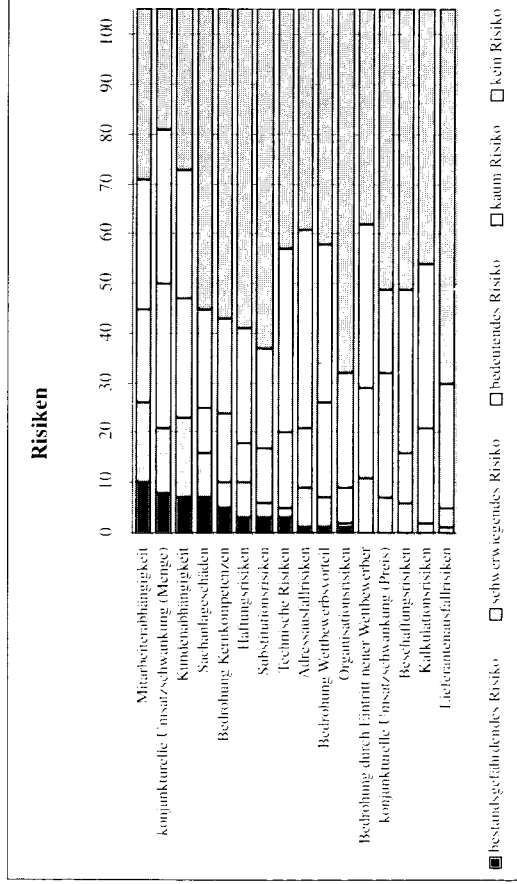


Abb. 1: Risiken nach Relevanzgruppen

Ausfallwahrscheinlichkeit

Aus den abgefragten Risikorelevanz einschätzungen wird mittels eines heuristischen Risikoaggregationsverfahrens die Ausfallwahrscheinlichkeit des Unternehmens durch alle Risiken ermittelt.

Die nachfolgende Grafik stellt die von den befragten Unternehmen empfundene durchschnittliche Bedrohung durch verschiedene Risiken dar, wobei für jedes Risiko die Wahrscheinlichkeit angegeben wird, dass dieses primäre Ursache einer Insolvenz wird.

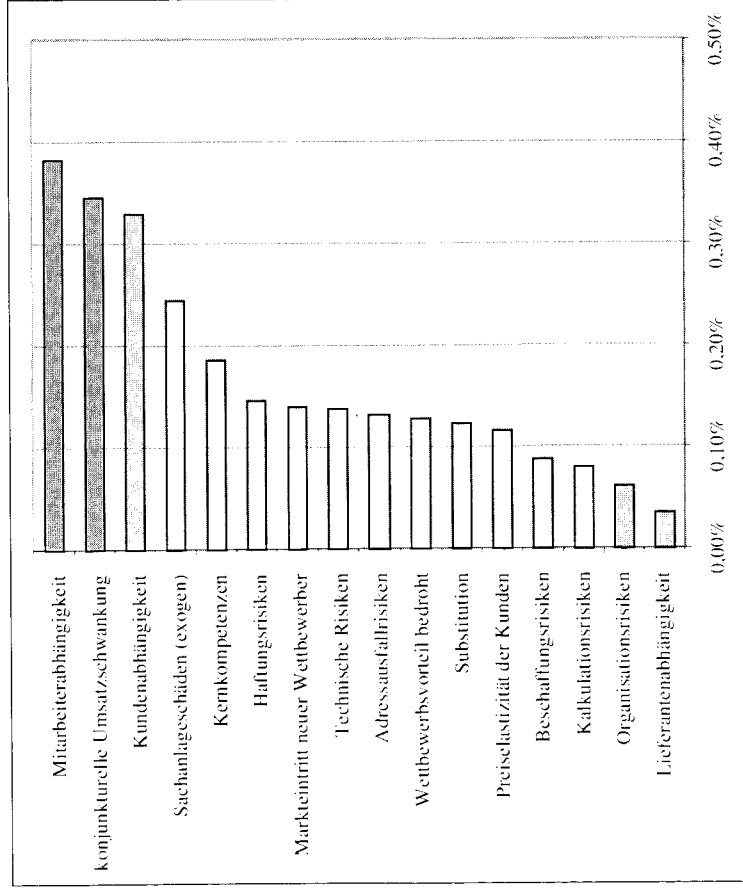


Abb. 2: Durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeiten aufgrund von Risiken

Die Unternehmen stufen die „Mitarbeiterabhängigkeit“ **Mitarbeiterabhängigkeit als größtes Risiko** ein, auch „konjunkturelle Umsatzenschwankungen“ (Menge) und die „Kundenabhängigkeit“ sind von hoher Relevanz. Rund 10 % der Unternehmen stufen die „Mitarbeiterabhängigkeit“ als „bestandsgefährdendes Risiko“ ein, was ein mittelstandstypisches Problem zeigt (speziell die Abhängigkeit vom Unternehmer selbst). Weitere 15 % der Unternehmen haben diese zunächst als schwerwiegendes Risiko wahrgenommen.

Zusammenfassend werden bei den Risikogruppen Leistungserstellung und Unterstützungsprozesse – gefolgt von Marktrisiken und strategischen Risiken – die größten Risiken gesehen.

Orientierung für Risikoinventare

Die hier zusammengefassten Risikoinformationen können als Orientierungswerte für individuelle Risikoinventare eines Unternehmens dienen. Ein Vergleich mit der oben dargestellten durchschnittlichen Risikostruktur eines Unternehmens bietet insbesondere ein Benchmark, das die Besonderheiten des Risikoprofils des eigenen Unternehmens verdeutlicht.

Weitere Informationen zum Rating-Forschungsprojekt und den (teilweise auch branchenspezifisch vorliegenden) Informationen über die Risikosituation von Unternehmen sind zu erhalten unter www.saxonia-rating.de sowie Info@Futurevalue.de.